

Juni 2026 - August 2026

Evangelisch-
lutherische
St. Marien-Kirchen-
Gemeinde
Päse

2026_2

Thema: Reisen



Kirchen- und Kapellen- Kurier



Das sind eure Ansprechpersonen

➤ Pfarramt

Pastor Stephan Kühme
01573/6770055
E-Mail: stephan.kuehme@evlka.de

➤ Kirchenbüro

Sekretärin Britta Kempe-Glaser
Tel: 05372/9843
Fax: 05372/9845
E-Mail: kg.paese@evlka.de
Post: Ev. luth. Kirchengemeinde Päse,
Zum Sundern 8, 38536 Meinersen
Internet:
www.kirchengemeinde-paese.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 14:30 - 18:30 Uhr
Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr

➤ Diakonie-Station Ahnsen

05372/7799 und 9719866

➤ Posaunenchor

Annette Riedel 05372/8349

➤ Küsterin

- Marina Schäfer 05372/7214
(St. Marien und Kapelle Ahnsen)

➤ Kirchenvorstand

- Kornelia Behrens, Ahnsen
05372/7931
- Michaela Heuer, Ohof
05372/971636
- Jörg Jetschmann, Päse
05372/6156
- Ingeborg Jones, Nienhagen
05144/6673199
- Katrin Meier, Ahnsen
05372/6657
- Ulrike Rogowsky, Böckelse
05082/327
- Katharina Schild, Seershausen
05372/54028
- Carmen Schirmer, Seershausen
05372/958380
- Karl-Heinz Wiedenroth, Höfen
05372/5217

- KV-Vorsitzender: Stephan Kühme

- 2. Vorsitzende: Carmen Schirmer

- Mitglieder der Synode in Gifhorn:
Ingeborg Jones, Jörg Jetschmann

➤ Konten

- Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
IBAN: DE88 2695 1311 0011 0000 49
BIC: NOLADE21GFW
- Evangelische Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 0000 0062 20
BIC: GENODEF1EK1

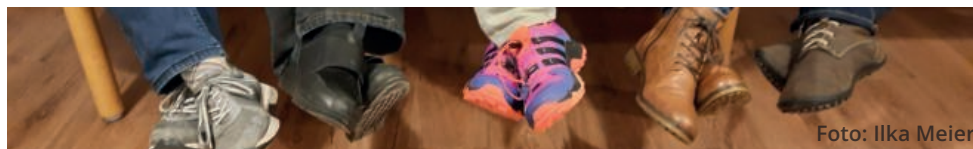


Foto: Ilka Meier

Angedacht

Urlaub. Reisen. Und das Glück vor der Haustür

„So zählen zu den schönsten Sachen oft Reisen, welche andre machen.“

Der gute Eugen Roth bringt es wie so oft auf den Punkt. Wer schon einmal die wohlthuende Ruhe eines halbleeren Büros oder einer ausgedünnten Nachbarschaft genossen hat, weiß: Urlaub haben manchmal auch die, die gar nicht wegfahren.

Aber Hand aufs Herz: Wegfahren klingt erstmal besser. Raus. Tapetenwechsel. Andere Luft. Andere Sorgen – oder zumindest dieselben Sorgen mit Meerblick.

Und doch: Selbst Jesus hat sich dem „Immer-weiter, immer-mehr“ entzogen. Mitten im Trubel zog er sich zurück. Stille statt Dauerbetrieb. Gebet statt Terminkalender. Und als die Jünger ihn schließlich finden, fast schon empört: „Alle suchen dich!“ – da schwingt etwas mit, das wir gut kennen. Du kannst dich doch jetzt nicht rausziehen. Du wirst gebraucht. Du bist unabkömmlich.

Wirklich?

Vielleicht ist genau das die Anfrage an uns: Müssen wir immer verfügbar sein? Immer erreichbar? Immer unterwegs?

Oder dürfen wir uns auch „Urlaub“ nehmen – die alte Erlaubnis, uns zu entfernen? Nicht nur geografisch. Sondern innerlich.

Denn seien wir ehrlich: Man kann bis ans andere Ende der Welt reisen – und sich selbst trotzdem im Gepäck haben. Inklusive aller To-do-Listen, Sorgen und kreisenden Gedanken. Innerlich Abstand gewinnen – das ist die eigentliche Kunst des Urlaubs. Und die beginnt nicht erst am Flughafen.

Apropos: Muss es eigentlich immer die große Reise sein? Warum in die Ferne schweifen...? Goethe hatte da schon so eine Ahnung. Und er hätte vermutlich nichts gegen einen Spaziergang durch unsere schöne Gegend gehabt. Denn das Gute liegt tatsächlich oft näher, als wir denken: in einem Abend auf der eigenen Terrasse, im Gespräch über den Gartenzaun, im Lachen nach dem Gottesdienst. Ja, sogar im Gottesdienst selbst. Eine Stunde „Auszeit mit Tiefgang“. Handy aus. Herz auf. Seele lüften.

Wenn das keine Wellnesskur ist.

Natürlich: Reisen bildet. Reisen erweitert den Horizont. Und niemand will jemandem den wohlverdienten Urlaub madig machen. Aber vielleicht tut es gut, auch die andere Richtung mitzudenken: Weniger „höher, schneller, weiter“ – mehr „näher, langsamer, bewusster“.

Gerade in Zeiten, in denen wir wissen, dass unsere Art zu reisen nicht ohne Folgen bleibt. Für die Schöpfung. Für das Klima. Für andere Menschen. Das heißt nicht: Verzicht predigen. Aber vielleicht: bewusster wählen. Und neu entdecken, was direkt vor uns liegt.

Unsere Gemeinde zum Beispiel. Ein Stück Heimat. Ein Ort, an dem Menschen auftanken, aufatmen, ankommen. Ganz ohne Koffer.

Vielleicht ist das die eigentliche Einladung dieses Sommers:

Sich zu erlauben, nicht überall sein zu müssen.

Sich zu erlauben, auch einmal nichts zu tun.

Sich zu erlauben, da zu bleiben – oder zumindest bei sich selbst anzukommen.

Und wenn Sie doch verreisen: Nehmen Sie sich mit – aber lassen Sie ruhig etwas Ballast hier. Die Sorgen laufen nicht weg. Aber vielleicht laufen sie Ihnen danach nicht mehr ganz so schnell davon.

In diesem Sinne: Eine gesegnete, erholsame Urlaubszeit – in der Ferne oder ganz nah. Die Türen stehen offen. Auch für eine kleine Reise nach innen.

Bleiben Sie behütet
Ihr Stephan
Kühme



Pastor Stephan Kühme

Foto: Daniela Krebs-Lischke

Rückblick in drei Worten

Konzert und Kuchen

Spaß bei Musizierenden und Zuhörern
Genuss am Kuchenbüfett
Musik für die Seele

Foto: Fabian Niebuhr



Marienkäfer

Eltern-Kind-Gruppe
Sehr gut besucht
Sei du auch dabei!

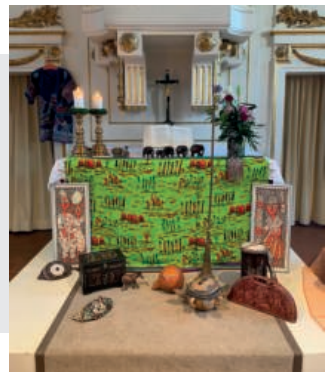
Foto: Barbara Johns



Weltgebetstag

Nigeria
Ökumenisch
Frauen der Region organisieren

Foto: Elisabeth Schultalbers



Kirchenkino

Wieder ein lohnenswerter Film
Viele Konfis dabei
Popcorn und Snacks

Foto: Jörg Jetschmann



Rückblick in drei Worten



Frauenabend

Dorfromantik - miteinander, nicht gegeneinander

Skip bo & Just one
14 Frauen

Foto: Barbara Johns

Seniorenachmittag

Nachholen, Loslassen
Ringlein, Ringlein du musst wandern
Gedächtnisspiel mit allerlei bunten Gegenständen

Foto: Kerstin Mau



Sonntag Lätäre

Lätäre heißt „Freut euch“

Das Weizenkorn darf sterben, damit Neues entsteht
Der Winter hat nicht das letzte Wort

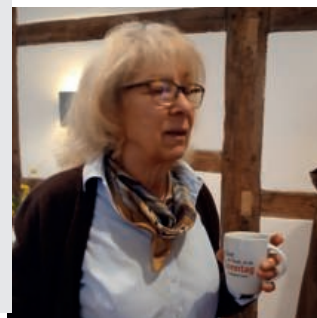
Foto: Barbara Johns

Kirchenkaffee

Dank an Sabine Bosse
und Daniela
Krebs-Lischke

Klönssnack
Gott sei Dank, es ist
Sonntag

Foto: Barbara Johns



Rückblick in drei Worten

Konfisamstag

Bewegung, Spiel & Gespräch
Geschichte vom Fischfang des
Petrus aus Lukas 4
Wir knüpfen ein
Netz des Vertrauens

Foto: Stephan Kühne



Einführung von Florian Niebuhr zum Prädikanten

Vom Lektor zum Prädikanten
Es macht einen Unterschied
Wenn nur einer getröstet wird, hat es
sich gelohnt

Fotos: Fabian Niebuhr



Rückblick in drei Worten

Karfreitag

So ergreifend
Leid
Stille

Foto: Carmen Schirmer



Ostersonntag

Anspiel mit Max und Oma Hilde
Ostern ist das Fest des Lachens
Humor mit einer Portion Selbstironie
der Kirchengemeinde in der Predigt

Fotos: Barbara Johns



Rückblick in drei Worten



Kirchgartenpflege

Dorfleben

Hans, Rainer, Friedrich-Wilhelm, Karl-Heinz, Erich
Vielen Dank den fleißigen Gärtnern

Foto: Stephan Kühme

Möchtet ihr auch gern
einen Beitrag zu dieser
Seite leisten?

Dann schickt uns ein
oder mehrere Fotos und
drei Stichworte dazu von
einem Ereignis in unserer
Gemeinde an
gbo-team@gmx.de.

Sorgen **Ängste** **Nöte**

Du musst da nicht allein durch.
Wir sind für dich da.

Melde dich
☎ 05371 942626
im
Diakonischen Werk Gifhorn

Chorprojekt „Soli Deo Gloria“ – Gemeinsam Gott zur Ehre singen

Du singst gern – vielleicht in einem Ensemble, im Gottesdienst oder einfach für dich? **Dann bist du hier genau richtig.**

Unter dem Leitwort „Soli Deo Gloria – Allein Gott zur Ehre“ lädt Kreiskantor Raphael Nigbur zu einem Chorprojekt ein. Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden kommen hier zusammen, um gemeinsam Gott zu loben – unabhängig von musikalischer Erfahrung.

Dich erwartet ein **abwechslungsreiches Programm**: bekannte Choräle alter Meister, neu vertonte Bibeltexte und moderne Lobpreis- und Anbetungslieder. Inhaltlich geht es um das, was unseren Glauben trägt: Dankbarkeit, Schöpfung, Liebe, Gnade und Erlösung.

Du brauchst **keine Vorkenntnisse**. Entscheidend ist die Freude am Singen und die Bereitschaft, dich einzubringen. Wenn

du ein Instrument spielst, kannst du es gern mitbringen und das Projekt musikalisch bereichern.

- > **Start:** Freitag, 28. August 2026
- > **Proben:** freitags um 19:00 Uhr, 1x Samstag, 05. September 10:00-15:00
- > **Ort:** Gemeindehaus St. Nicolai, Steinweg 19, Gifhorn

Den Abschluss bildet eine **Aufführung am Sonntag, 4. Oktober** in der St. Nicolai-Kirche.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Notenmaterial wird gestellt.

Wenn du dich angesprochen fühlst, bist du herzlich eingeladen, dich **bis zum 18. August anzumelden**

unter kreiskantorat.gifhorn@evlka.de oder 0151-24132542.



Sing mit! Und setz gemeinsam mit anderen ein hörbares Zeichen:
Soli Deo Gloria!

Bild: Deborah Nigbur

Unsere Konfis



Apriltermin der Konfis: Wer bin ich - was kann ich gut?



Fotos: Wiebke Niebuhr

In den vergangenen drei Monaten war unsere **Konfi-Zeit wie eine kleine gemeinsame Reise** – mit unterschiedlichen Etappen, spannenden Entdeckungen und Momenten, die uns als Gruppe weitergebracht haben.

An zwei Samstagen haben sich unsere 22 Konfis, unterstützt von bis zu fünf jugendlichen Teamer*innen und drei erwachsenen Mitarbeitenden, jeweils von 10 bis 14:30 Uhr getroffen. Jede dieser „Reisetappen“ stand unter einem eigenen Thema, das die Jugendlichen auf unterschiedliche Weise erkundet haben.

Im **März** ging es um das **Thema Vertrauen**. Ausgangspunkt war eine biblische Geschichte, in der Jesus seine Jünger auffordert, noch einmal zum Fischen hinauszufahren – obwohl sie zuvor nichts gefangen hatten. Sich trotz Enttäuschung noch einmal auf den Weg zu machen und Vertrauen zu wagen, war dabei der zentrale Gedanke. Die Konfis haben sich damit

beschäftigt, was Vertrauen für sie persönlich bedeutet: Wem vertraue ich? Wann fällt es mir schwer? Und wo brauche ich vielleicht den Mut, einen neuen Versuch zu wagen?

Im **April** stand dann die Frage im Mittelpunkt: **Wer bin ich – und was kann ich gut?** Inspiriert von der biblischen Aussage, dass Gott uns als sein Abbild geschaffen hat, haben die Jugendlichen über ihre eigenen Stärken, Eigenschaften und Besonderheiten nachgedacht. In kreativen Collagen konnten sie diese Gedanken sichtbar machen – jede ganz individuell, so einzigartig wie die Konfis selbst.



Märztermin der Konfis: Vertrauen

Foto: Wiebke Niebuhr

Wie auf jeder guten Reise durfte auch das gemeinsame Erleben nicht fehlen: An beiden Tagen wurde viel gespielt, gelacht und die Gemeinschaft gestärkt. Dabei ist spürbar geworden, wie die Gruppe immer mehr zusammenwächst.

Ein besonderes Ziel unserer „Reise“ rückt nun näher: die **Konfi-Freizeit im Juli auf Spiekeroog**. Die Vorfreude ist groß – und auch eine gewisse Aufregung ist bei vielen zu spüren. Gemeinsam unterwegs zu sein, Neues zu entdecken und die Gemeinschaft weiter zu vertiefen – darauf sind alle gespannt.

So gehen wir als Gruppe Schritt für Schritt weiter – neugierig, offen und gemeinsam auf dem Weg.

Wiebke Niebuhr

Konfirmationen in Päse in der Zukunft

Die Kirchengemeinde plant, die Konfirmation künftig nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die Konfi-Zeit bleibt dabei unverändert bei 18 Monaten, allerdings werden zukünftig **zwei Jahrgänge zusammengefasst**.

Hintergrund dieser Entscheidung sind die begrenzten Kapazitäten der Mitarbeitenden. Gleichzeitig ist es uns ein großes Anliegen, die Qualität der Konfi-Arbeit zu sichern: Wir möchten weiterhin genügend Raum für persönliche Gespräche, Austausch und Begleitung bieten, damit diese wichtige Lebensphase für die Jugendlichen etwas Besonderes bleibt und ihnen Orientierung geben kann.



Das Team baut den Beamer auf.
Foto: Wiebke Niebuhr



Zum Konfi-Samstag natürlich mit dem Rad.
Foto: Louisa Frieß

Alle betroffenen Eltern und Jugendlichen werden im Juni zu einem Informationsabend eingeladen, bei dem das neue Konzept ausführlich vorgestellt wird und Raum für Fragen ist.

Hintergrundfoto: Barbara Johns

Reisesegen – Unterwegs behütet sein

Die Koffer sind gepackt, die Route geplant, die Vorfreude wächst. Ob es in die Ferne geht oder nur ein paar Tage in die nähere Umgebung – Reisen gehört für viele Menschen zu den besonderen Zeiten im Jahr. Es ist eine Zeit des Aufbruchs, der Unterbrechung des Alltags und oft auch der Suche nach Erholung, Begegnung und neuen Eindrücken. Doch jedes Unterwegssein bringt auch Unsicherheiten mit sich: Wird alles gut gehen? Kommen wir sicher an? Was erwartet uns?

Hier kann der Gedanke des Reisesegens eine besondere Kraft entfalten.

Ein **Segen** ist mehr als ein guter Wunsch. Er ist die **Zusage von Gottes Begleitung**. Wer sich unter Gottes Segen stellt, vertraut darauf, dass er oder sie nicht allein unterwegs ist – weder auf bekannten Wegen noch in fremden Ländern.

Ein Reisesegen erinnert daran, dass Gott mitgeht – auf allen Wegen. Er ist nicht an Orte gebunden, sondern begleitet uns,

wohin wir auch gehen. Gerade in einer Zeit, in der vieles planbar erscheint, bleibt doch immer ein Rest an Ungewissheit. Der Segen schenkt Vertrauen: in Gottes Schutz, in seine Nähe und in seine Führung.

Für euren Urlaub, eure Dienstreisen, Pilgerreisen oder wie auch immer ihr unterwegs seid, möchte ich euch folgenden Reisesegen mit auf den Weg geben:

Gott segne deinen Aufbruch und deine Rückkehr.

Er behüte dich auf allen deinen Wegen, bewahre dich vor Gefahr

und schenke dir offene Augen für die Schönheit seiner Welt.

Er begleite dich mit seinem Frieden und bringe dich wohlbehalten nach Hause.

So wird eure Reise nicht nur zu einer äußeren Bewegung, sondern auch zu einer inneren Erfahrung. Wer sich gesegnet weiß, kann gelassener aufbrechen, achtsamer unterwegs sein und dankbar zurückkehren.

Vielleicht ist euer nächster Urlaub eine Gelegenheit, diesen Gedanken bewusst mitzunehmen: vor der Abreise innehalten und ein Segenswort sprechen. Denn egal, wie weit der Weg führt – wir gehen ihn nie allein.

Barbara Johns



Foto: Nicola Ahlers

Vier gewinnt – und Christus mittendrin

Was haben vier Kirchengemeinden, eine Currywurst und ein Gesangbuch gemeinsam? Richtig: unsere **Klausurtagung** vom 28. Februar bis 1. März! Die **Kirchenvorstände aus Meinersen, Müden, Leiferde und Päse** haben sich zusammengefunden, um über die Zukunft unserer Region nachzudenken – mit klarem Kopf, gutem Miteinander und (nicht zu unterschätzen) sehr leckerer Verpflegung.

Im Zentrum unserer Überlegungen stand eine Idee, die zunächst etwas sperrig klingt, aber ziemlich viel Charme hat: die pfarramtliche Verbindung. Dahinter steckt keine neue Mega-Struktur, kein bürokratisches Ungetüm, sondern vielmehr eine kluge Verbindung von Kräften. Die Kirchengemeinden bleiben eigenständig – mit ihren Kirchen, Gebäuden, Traditionen und Menschen. Aber das Pfarramt wird gemeinsam gedacht und organisiert. Weniger Doppelstrukturen, mehr Zusammenarbeit. Oder anders gesagt: Nähe und Effizienz.

Denn eines wurde uns wieder neu bewusst: Kirche lebt nicht von Organisationsformen. Sie lebt von dem, was sie trägt. Oder, um es mit dem Apostel Paulus zu sagen: „Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist,

welcher ist Jesus Christus.“ Genau darum geht’s. Christus ist das Fundament – und darauf können auch neue Wege gebaut werden.

Unsere Stärke liegt in den Beziehungen vor Ort: in Begegnungen, Gesprächen, im gemeinsamen Feiern und Glauben. Diese wollen wir erhalten und stärken. Gleichzeitig müssen wir mit weniger Ressourcen klug umgehen. Die pfarramtliche Verbindung könnte genau dafür ein guter Weg sein.

Die Stimmung auf der Tagung? Offen, konstruktiv und zuversichtlich. Es wurde diskutiert, gelacht, nachgedacht – und ja, auch ordentlich gegessen. Am Ende waren sich alle einig: Wir haben einen Schritt nach vorn gemacht.

Und weil zur Kirche mehr gehört als kluge Konzepte, gab es zum Abschluss noch eine musikalische Kostprobe aus dem neuen Evangelischen Gesangbuch. Gemeinsam singen – das verbindet. Fast so gut wie Currywurst. Nur nachhaltiger.

Fazit: **Vier Gemeinden, viele Ideen, ein Fundament.** Oder wie bei den vier Musketieren: Einer für alle, alle für einen.

Stephan Kühme

Sommerseggen

Eintauchen ins kühle Wasser,
ein schattiges Plätzen oder ein Eis in der Hand
Sorg gut für dich, und nimm sie dir,
die kleinen Auszeiten zwischendurch.
Du darfst das Leben genießen!
Es sind Segensmomente.
Ein Geschenk für dich.



Tipps & Termine

➤ Konzert im Gottesdienst

Am **31. Mai 26** um 10:00 Uhr in der Päser Kirche wird innerhalb des normalen Gottesdienstes die **Messe Brève von Charles Gounod** zu Gehör gebracht. Ein echter Leckerbissen für alle Musikbegeisterten.

Foto: Barbara Johns



➤ Kirchenkaffee

Möchtest Du nach dem Gottesdienst noch gemeinsam zusammensitzen und klönen, einen Kaffee oder Tee trinken und einen Keks essen? Dann komm doch zum Kirchenkaffee am

31. Mai 26
9. August 26



Foto: Barbara Johns

➤ Treffen der Marienkäfer

Die **Eltern-Kind-Gruppe** trifft sich jeden zweiten Donnerstag um **15:30 Uhr** im Gemeindehaus in Pässe:
4. Juni 26 | 18. Juni 26
(in den Ferien nach Absprache)

13. August | 27. August

Herzliche Einladung an alle **Eltern mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren**.



Foto: Barbara Johns



➤ Kirchenkino

Kirchenkino - gestaltet **von den Konfis für Freunde, Familie und Gemeinde**.

Wann: Am Freitag, **19. Juni 26, 19:30 Uhr**

Wo: In unserem Gemeindesaal in Pässe

Was: Es wird ein Film für die ganze Familie gezeigt.

Es gibt leckeres Popcorn, Getränke und eine schöne gemeinsame Zeit!

Bildgestaltung: Frank Borchers

➤ Frauenabend

Jeden dritten Donnerstag in den ungeraden Monaten um 20 Uhr im Gemeindehaus Pässe treffen sich Frauen

jeden Alters, um eine kurze Auszeit aus dem Alltag zu nehmen.

Die nächsten Termine:

16. Juli 26

Komm du doch auch mal vorbei und bring' gern eine Freundin mit.

Foto: Martina Bürger



➤ Taizé-Andachten in Seershausen

Wir treffen uns an den Taizé-Sonntagen um 18 Uhr an der Kapelle in Seershausen.

28. Juni 26

30. August 26



Foto: Jörg Jetschmann

Tipps & Termine

► Save the Date: Kinderbibelzeit

Am **26. September 26** wir es eine Kinderbibelzeit in unserer Gemeinde geben.

Uhrzeit:

Von 9-11:30 Uhr treffen sich

die 4-8-Jährigen und

von 14-17:30 Uhr die 9-12-Jährigen.

Das **Thema: Chaos im Haus** - wenn alles drunter und drüber geht.

Am Sonntag, 27. September feiern wir um 10 Uhr gemeinsam **Familiengottesdienst** mit anschließendem **Grillen**.

► Die Kreis-Frauen laden ein

... zur **Tagesfahrt nach Wolfenbüttel am**

6. Juni 26. Nach einer Anreise mit Bahn und Bus werden wir die Hauptkirche besuchen, eine Führung über starke Frauen erleben und uns anschließend im Gärtnermuseum umsehen.

In Gifhorn geplant: Abfahrt 8:21 Uhr und Ankunft um 17:38 Uhr.

Anmeldungen in der Superintendentur bis zum 1. Juni.

Foto: Kirchenkreis Gifhorn



► Die Kreis-Frauen laden ein

... zum **Frauenfrühstück am 20. Juni 26** in der

Gaststätte „Flutmulde“ in Gifhorn, Winkeler Str.

2. Wir werden von 9 -12 Uhr nach einem leckeren

Frühstück einen Vortrag

von Pastorin Cristina Scherer hören. Von Frauen in der Bibel können wir für unser Leben lernen. Anmeldungen in der Superintendentur bis zum 16. Juni.



Foto: Kirchenkreis Gifhorn

► Entenrennen

Ihr erinnert euch noch?

Am **22. August 26** findet wieder das Entenrennen auf der Ise in Gifhorn statt.

Um 13 Uhr findet das erste Rennen der fantasievoll geschmückten Promi-Enten statt.

Ca. 13:30 Uhr wird es dann richtig spannend.

Der Massenstart von tausenden gelben Patenenten beginnt. Die

Siegerehrung beginnt um 16 Uhr auf der Bühne vor dem Rathaus.

Hier gibt die Stiftung Zeit:Stiften als Veranstalterin die Sieger bekannt.

Foto: Kirchenkreis Gifhorn



► Save the Date: Konzert „Mein Chor“

Unter der Leitung von Christian Schneider wird „Mein Chor“ am **13. September 26**

um 19 Uhr in der St. Marien-Kirche ein Konzert geben. Geboten wird alles quer durch den musikalischen Blumengarten: Gospel, Klassik, Modern.

Im Anschluss Empfang und fröhliches Beisammensein unter dem Motto: Musik, die uns berührt, Korken knallen lauter.

Der Termin ist übrigens der Kommunalwahl-Sonntag - erst wählen, dann zuhören.

Herzlich willkommen!

Ein Ohrenschmaus an historischen Orgeln

Orgelsommer im Kirchenkreis Gifhorn 2026

Der Orgelsommer, der in diesem Jahr stark geprägt ist von wertvollen und bedeutenden historischen Orgeln, wird fortgesetzt, und zwar mit unterschiedlichen Akzenten.

Am **14.06.** wird es zum ersten Mal ein **Konzert für zwei Orgeln** geben. Der Umstand, dass die Epiphanius-Gemeinde in Gifhorn seit dem vergangenen Jahr im Besitz von zwei Orgeln ist, macht das möglich.

Am **05.07.** erwartet Sie ein **klassisches**, auf die barock-historische Orgel in St. Nicolai zugeschnittenes **Programm für Orgel solo**.

Am **09.08.** erklingt die **romantisch-historische Orgel in Groß Schwülper**. Da kann man den klanglichen und stilistischen Kontrast zur Barockorgel hören.

Zählt man die Orgel in St. Bernward aus dem 19. Jahrhundert hinzu folgt am **29.08.** das Konzert mit der vierten historischen Orgel, nämlich in **Calberlah**. Im Rahmen eines Gemeindefestes zum 450. Geburtstag der Alten Kapelle findet dort ein Konzert statt, das **insbesondere für Familien mit Kindern konzipiert** ist. Dabei werden **viele bekannte Melodien** zu erraten und zu erkennen sein – auch für die Erwachsenen!

Den Schluss des Orgelsommers macht ein Konzert in **Wahrenholz am 13.09.**

ORGEL SOMMER
im Kirchenkreis Gifhorn 2026

EINTRITT FREI

10.5. St. Bernward-Kirche Gifhorn
Konzept: Dagmar Rindler, Wulfburg
Aufbau: 50 Jahre evangelische Orgel in der Kirche

14.6. Epiphanius-Kirche Gifhorn
Konzert für zwei Orgeln mit zwei Organisten
Robert Marke, Braunschweig / David Thomas, Hainle

5.7. St. Nicolai-Kirche Gifhorn
Raphael Nigbur, Gifhorn

9.8. St. Nikolaus-Kirche Groß Schwülper
Jonas Hüfner, Wiedehorn

29.8. So, 18:00 450 Jahre Alte Kapelle Calberlah
Raphael Nigbur, Gifhorn

13.9. St. Nicolai- und St. Cönnings-Kirche Wahrenholz
Felix Hollmann, Langenhagen

Der Eintritt ist zu allen Konzerten frei.

Weitere Informationen zu den Organisten und den Konzerten findet ihr unter www.kirche-gifhorn.de/termine

Langeweile? Nicht mit uns!

Langeweile ade. Bei uns im Seniorenkreis geht es rund: Spaß, Freude und eine Prise Verrücktheit. Wir sind eine sangesfreudige Truppe, bewegen uns gern, spielen Bingo, lösen Rätsel – und bringen auch gern Geschichten oder Gedichte mit. Kreativität willkommen!

Treffpunkt? Jeden 2. Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr im Gemeindehaus.

Ablauf? Anfangs eine kurze Andacht, Kaffee und Kuchen, dann Gesangbuch auf und los geht's – oder ein Wunschlied, ganz wie ihr Lust habt.

Jedes Treffen hat ein Thema:

- Mai: Im Mai getanzt
- Juni: Frag mal den Bürgermeister – Thomas Spanuth kommt vorbei und freut sich auf unsere Fragen
- Juli: Sommerpause
- Aug.: Sommerfest mit Grillen
- Sept.: Männersachen – Autorätsel, Fußballsprüche, Trecker-Memory
- Okt.: Fernsehserien der 60er Jahre
- Nov.: Das Heilige Abendmahl in der Kirche zum Auftakt

Außerdem planen wir mal wieder Ausflüge in die Region zu machen, z. B. zur SELK in Seershausen oder nach Leiferde.

Von Carmen Schirmer, Kerstin Mau, Conny Behrens, Karin Bühren und Pastor Stephan Kühme wird alles organisiert. Carmen: „Es ist jedes Mal wieder bereichernd.“

Wir sind ein offener Kreis und freuen uns über jeden Neuen! Wir bilden Fahrge-

meinschaften, damit jeder die Möglichkeit hat, dabei zu sein.

Der Pastor verspricht: Keiner geht mit Tränen raus – alle mit einem Lächeln.

Herzliche Einladung an alle – Männer und Frauen ab 60 Jahren!

Schnapp dir den Nachbarn oder deine Freundin und komm vorbei!

Barbara Johns



Sie organisieren den Seniorenkreis:
v.l. Kerstin Mau, Karin Bühren,
Carmen Schirmer, Pastor Stephan Kühme
und Conny Behrens.

Gottesdienste

31. Mai Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst **Päse** (Pastor Kühme) mit Chormusik und Kirchenkaffee Jetschmann/Jones

7. Juni 1. Sonntag n. Trinitatis

11 Uhr **Mittelalter-Gottesdienst in Leiferde**

14. Juni 2. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst **Ahnsen** (Pastor Kühme) Behrens/Meier

21. Juni 3. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst **Päse** (Präd. W. Wiedenroth) Rogowsky/Wiedenroth

28. Juni 4. So. nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst für Jung & Alt **Päse** (Ln. H. Jetschmann) Schirmer/Heuer

05. Juli 5. So. nach Trinitatis

15 Uhr Sommerkirche in Päse (Präd. F. Niebuhr) Jones/Behrens
bei gutem Wetter draußen
Anschließend Kaffee und Kuchen für alle als Mitbringbüfett

12. Juli 6. So. nach Trinitatis

10 Uhr **Sommerkirche in Leiferde**

19. Juli 7. So. nach Trinitatis

10 Uhr **Sommerkirche in Meinersen**

26. Juli 8. So. nach Trinitatis

10 Uhr **Sommerkirche in Müden**

02. August 9. So. nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst **Seershausen** (Präd. R. Lucht) Schirmer/Jetschmann

09. August I 10. So. nach Trinitatis

10. Uhr Gottesdienst **Päse** (Pastor Kühme) mit Kirchenkaffee Heuer/Wiedenroth

16. August 11. So. nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst **Ahnsen** (Pastor Kühme) Meier/Behrens

Gottesdienste

23. August 12. So. nach Trinitatis

KEIN Gottesdienst in der Gemeinde

30. August 13. So. nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst **Päse** (Pastor Kühme)

Rogowsky/Jones

Ich will keine Schokolade

Nachtrag zum Muttertag

Wie es mir mit dem Muttertag geht.

Nein, ich möchte keinen Blumenstrauß, keine Pralinen und keinen Toaster zum Muttertag. Ich möchte von meinen erwachsenen Kindern umarmt werden, Zeit mit ihnen verbringen, sprechen, lachen, essen. Die Stunden sollen von Dankbarkeit geprägt sein. Jeder bringt etwas fürs gemeinsame Essen mit, auch die Großeltern sind dabei.



Früher war das anders: Die Kinder schenkten mir Gebasteltes, später organisierten sie mit Hilfe meiner Mutter Blumen. Schön, aber nicht das, was Muttertag für mich ausmacht.

Der Tag verändert sich mit dem Familienleben. Irgendwann wusste ich, dass ich ihn bewusst gestalten möchte – neben den Besuchen bei meiner Mutter und Schwiegermutter. Erst lud ich ins Restaurant ein, später meine Kinder und Eltern. Im letzten Jahr feierten wir mit allen Eltern ein fröhliches Grillfest im Garten, zu dem jeder etwas beitrug.

So gefällt mir der Muttertag: **Zeit füreinander, Offenheit und Nähe.** Und in diesem Jahr? Mal sehen ...

Lina Rowski, In: Pfarrbriefservice.de
gekürzt durch Barbara Johns



Gruppen treffen sich

Montag

Posaunenchor/ Jungbläser	18:30 Uhr	DGH Seershausen
Hauskreis Ilse-Dore Ranze	19:30 Uhr	Ahnsen

Dienstag

Hauskreis Familie F. u. W. Niebuhr alle 14 Tage	20 Uhr	Päse
--	--------	------

Mittwoch

Frauenfrühstück 1. Mittwoch im Monat	9 Uhr	Gemeindehaus
Seniorentreff 2. Mittwoch im Monat	14:30 Uhr	Gemeindehaus
Hauskreis Familie K. Behrens	19:30 Uhr	Ahnsen

Donnerstag

Frauenabend 3. Donnerstag im ungeraden Monat	20 Uhr	Gemeindehaus
16. Juli		
Marienkäfer Eltern-Kind-Gruppe alle 14 Tage	15:30 Uhr	Gemeindehaus
4. Juni 18. Juni (in den Ferien nach Absprache) 13. August 27. August		
Posaunenchor / Jungbläser	18:30 Uhr	DGH Seershausen
Posaunenchor / Großer Chor	19:30 Uhr	DGH Seershausen

Freitag

Samstag

Konfi-Samstage		Gemeindehaus
10. Juni 29. August	10 - 14:30 Uhr	

Sonntag

Kirchenkaffee	11 Uhr	Gemeindehaus
31. Mai 9. August		
Taizé-Andachten	18 Uhr	Kapelle Seershausen
28. Juni 30. August		

Besuchsdienst nach Absprache, Gemeindehaus

Taufen im/nach dem Gottesdienst auf Anfrage

Fragen zu Ansprechpartnern beantwortet Ihnen gern das Pfarrbüro, Tel. 05372/9843.



Foto: Martina Bürger

Danke



für euer Verständnis,

dass wir aus Gründen des
Datenschutzes die Angaben zu
Taufen, Trauungen und
Beerdigungen sowie Geburtstagen
für die Online-Version unseres
Kirchen- und Kapellen-Kuriers
nicht sichtbar machen.



Inkognito bleiben?

Ihr wollt inkognito bleiben?

Kein Problem!

Meldet euch einfach kurz unter gbo-team@gmx.de oder im Pfarrbüro und teilt uns mit, wenn euer Foto oder euer Name nicht im Kirchen- und Kapellen-Kurier erscheinen soll. Noch einfacher ist es, wenn ihr den Fotografen selbst ansprecht. Die Geburtstage und Kasualien erscheinen nur in der Druckversion und werden nicht auf der Homepage veröffentlicht.



Foto: Jörg Jetschmann

Suchbild



Wo genau in und um unsere Gotteshäuser ist diese Aufnahme entstanden?

Die Auflösung findet ihr auf der Impressum-Seite...

... aber rätselt erst ein bisschen, bevor ihr nachschaut!

Foto: Hinnerk Bode-Kirchhoff

Hast Du schon mal mit den Füßen gebetet?

Wenn wir verreisen, verlassen wir unseren Alltag. Wir entdecken neue Orte, sammeln Eindrücke, erholen uns oder suchen das Abenteuer. Doch nicht jede Form des Unterwegsseins ist gleich. Neben dem „normalen“ Reisen gibt es eine besondere Weise, sich auf den Weg zu machen: das Pilgern. Was unterscheidet diese beiden Formen – und warum zieht das Pilgern heute wieder so viele Menschen an?

Beim Reisen steht oft das Ziel im Vordergrund. Wir planen sorgfältig: Unterkunft, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten. Die Reise soll erholsam sein oder interessant, manchmal auch möglichst effizient. Wir möchten etwas sehen, erleben, vielleicht auch „abschalten“. Das ist gut und wichtig – denn Zeiten der Erholung sind wertvoll. Das Pilgern dagegen setzt einen anderen Schwerpunkt. Zwar gibt es auch hier ein Ziel – oft einen bekannten Weg wie der Jakobsweg oder einen besonderen Ort. Doch entscheidend ist weniger das An-

kommen als der Weg selbst. Pilgern bedeutet, sich bewusst auf einen Prozess einzulassen: Schritt für Schritt, Tag für Tag.

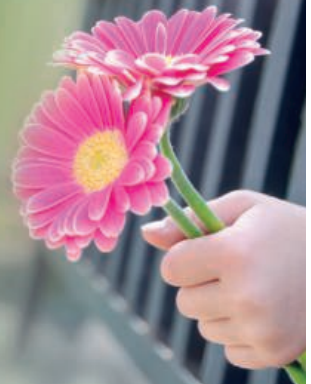
Während beim Reisen Komfort häufig eine große Rolle spielt, ist das Pilgern oft mit Einfachheit verbunden. Pilgerinnen und Pilger tragen, was sie brauchen, selbst. Sie nehmen sich Zeit, verzichten bewusst auf Überfluss und erleben dadurch eine neue Form von Freiheit. Der äußere Weg spiegelt dabei oft einen inneren Weg wider: Fragen, Gedanken und manchmal auch Sorgen gehen mit.

Ein weiterer Unterschied liegt in der inneren Haltung. Reisen kann vieles sein – Erholung, Neugier, Genuss. Pilgern hingegen hat fast immer eine spirituelle Dimension. Es ist offen für Begegnungen mit sich selbst, mit anderen Menschen und natürlich mit Gott. Viele Pilger beginnen ihren Weg mit einer Frage, einer

Monatsspruch Juni 2026

**Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!**

Hebräer 13,3



Hoffnung oder einem Gebet. Und jeder Schritt ist Gebet. **Pilger beten sozusagen mit den Füßen.**

In einer Zeit, in der vieles schnell und durchgeplant ist, wächst bei vielen die **Sehnsucht nach Entschleunigung und Sinn**. Das Pilgern bietet dafür einen Raum. Es lädt ein, den eigenen Rhythmus wiederzufinden, die Natur bewusster wahrzunehmen und sich selbst neu zu begegnen.

Und vielleicht muss man gar nicht weit gehen, um etwas davon zu erfahren.



Auftanken in der Umgebung.
Auch unsere Kapelle in Seershausen
ist ein „Tankort“

Auch kleine Wege im Alltag können zu einem „Pilgerweg“ werden – wenn wir sie bewusst gehen, innehalten und offen sind für das, was uns begegnet.

Ob wir reisen oder pilgern: Unterwegs sein gehört zum Leben. Die Frage ist nur, wie wir gehen – und was wir dabei suchen.

Habt ihr Interesse am Pilgern?

Einen kleinen Vorge-schmack könnt ihr bei einer Tour zu den Tankorten im Landkreis Gifhorn bekommen. Auch unsere Kapelle in Seershausen gehört dazu.



Außerdem werft einen Blick in den nächsten Kirchen- und Kapellen-Kurier. Dort werdet ihr Informationen zu Angeboten zum Pilgern unserer Gemeinde finden.

Barbara Johns

Monatsspruch Juli 2026

**Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach.**

Amos 5,24





Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. (Rut 1,16)

Reisen zur Zeit der Bibel war anstrengend und nicht ungefährlich. Die meisten Menschen waren zu Fuß unterwegs, ihr Gepäck trugen Esel oder Kamele. Die Wege führten über staubige Pfade, durch Gebirge oder Wüsten. Nur wenige Reiche konnten sich einen Wagen leisten. Trotzdem machten sich viele Menschen auf den Weg – aus geschäftlichen Gründen, zu religiösen Festen, auf Mission oder um Verwandte zu besuchen. Dabei drohten Gefahren wie Räuber, wilde Tiere oder Unwetter.

Abram bricht im Alter von 75 Jahren mit seiner Familie auf, weil Gott ihn dazu auffordert. Wohin die Reise führen soll, weiß er zunächst nicht. Von Mesopotamien zieht er über Syrien nach Kanaan. Dort beginnt die Geschichte Abrahams, der nach biblischem Verständnis zum Stammvater vieler Völker wird. **„Geh aus deinem Vaterland in ein Land, das ich dir zeigen will.“ (1. Mose 12,1)**
Aus Ägypten in das verheißene Land

Unter der Führung von **Mose** verlässt das Volk Israel Ägypten. Eine Wolken- und eine Feuersäule gelten als Zeichen für Gottes Begleitung auf dem langen Weg durch die Wüste. Nach vielen Jahren erreicht das Volk schließlich das Land Kanaan. **„Ich will dich bringen in das Land, in dem Milch und Honig fließt.“ (2. Mose 33,3)**

Nach schweren Schicksalsschlägen kehrt Noomi aus Moab nach Bethlehem zurück. Ihre Schwiegetochter **Rut** lässt

sie nicht allein und begleitet sie. In der neuen Umgebung findet Rut schließlich eine Zukunft und eine Familie. **„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen.“ (Rut 1,16)**

Auf der Straße zwischen Jerusalem und Jericho wird ein **Reisender von Räubern überfallen**. Schwer verletzt bleibt er liegen. Erst ein Samariter kümmert sich um ihn, versorgt seine Wunden und bringt ihn in Sicherheit. Die Geschichte steht bis heute für tätige Nächstenliebe. **„Es war ein Mensch, der zog von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber.“ (Lukas 10,30)**

Ein **Beamter aus Äthiopien** kehrt von einer Reise nach Jerusalem zurück. Unterwegs trifft er auf den Missionar Philippus, der ihm die Botschaft von Jesus erklärt. Der Mann lässt sich daraufhin taufen und setzt seinen Heimweg mit neuer Zuversicht fort. **„Er ließ den Wagen halten ... und er taufte ihn.“ (Apostelgeschichte 8,38)**

Und die wohl berühmteste Reise in der Bibel ist die von **Maria und Josef**, die sich wegen der von Kaiser Augustus angeordneten Volkszählung auf den Weg nach Bethlehem machen mussten. Maria war hochschwanger und ihre Reise soll ca. eine Woche gedauert und ungefähr 150 km lang gewesen sein.

„Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.“ (Lukas 2,3)



Foto: Daniela Krebs-Lischke

Die Arbeit an unserem Gemeindebrief macht mir aus vielen Gründen große Freude. **Besonders spannend ist für mich die Mischung aus Redaktion, Gestaltung und Layout.** Texte zu sammeln, sie verständlich aufzubereiten und anschließend so zu gestalten, dass sie gut lesbar und ansprechend sind, ist jedes Mal wieder eine kreative Aufgabe. Es ist schön zu sehen, wie aus vielen einzelnen Beiträgen am Ende eine Ausgabe entsteht, die unsere Gemeinde widerspiegelt.

Am 21. Februar 2026 hatte ich die Gelegenheit, das **11. Gemeindebriefforum in Hannover** zu besuchen. Dort durfte ich einen Impulsvortrag über die Arbeit mit dem Programm layout-e, das ich für unseren Kirchen- und Kapellen-Kurier benutze, halten. Es hat mich sehr gefreut, dass der Vortrag bei den Zuhörerinnen und Zuhörern so gut angekommen ist und wir anschließend noch einige Erfahrungen austauschen konnten.

Im Anschluss habe ich selbst auch Neues gelernt und an zwei Workshops teilgenommen. Der erste Workshop trug den Titel **„Klar schreiben – gute Headlines“** und beschäftigte sich mit der Frage, wie Überschriften Interesse wecken und gleichzeitig den Inhalt eines Artikels gut auf den Punkt bringen.

Der zweite Workshop hieß **„Themen setzen und entwickeln“**. Dabei ging es darum, ein Thema zu wählen, das sich durch den ganzen Gemeindebrief zieht und in verschiedenen Artikeln wieder auftaucht.

Darum macht mir die Redaktion und das Layout so viel Spaß

Die Erkenntnisse aus diesem Workshop habe ich versucht, in dieser Ausgabe umzusetzen. Vielleicht ist euch bereits aufgefallen, dass sich diesmal vieles um das Thema Reisen dreht.

In der Mittagspause konnte ich außerdem an einer sogenannten **Blattkritik** teilnehmen. Dabei wurde unser Gemeindebrief von Fachleuten gemeinsam angeschaut und besprochen. Es gab einige kleine Verbesserungsvorschläge z.B. sollten die Überschriften nicht über den Mittelfalz hinausgehen und wenn der Artikel über drei Spalten geht, ist es sinnvoll einen einheitlichen Hintergrund anzulegen. Aber insgesamt wurde bestätigt, dass unser Gemeindebrief sehr gelungen ist. Das hat mich natürlich besonders gefreut.

Die Teilnahme am Gemeindebriefforum der Evangelischen Medienarbeit (EMA) ist für mich immer wieder ein Gewinn. Neben vielen neuen Ideen ist auch der

Austausch mit anderen Engagierten sehr bereichernd. Besonders hervorheben möchte ich auch den hervorragenden Support der EMA, der die Arbeit an unserem Kirchen- und Kapellen-Kurier immer wieder erleichtert.

Unser nächstes Projekt steht übrigens schon in den Startlöchern: die Erstellung einer **Homepage** für unsere Gemeinde, die Sönke Bode-Kirchhoff in Angriff nimmt. Auch dabei werden wir wieder von der EMA begleitet und unterstützt. Ich bin gespannt auf die neuen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben.

Und nun wünsche ich euch weiterhin viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefs – und vielleicht entdeckt ihr ja schon einige kleine Veränderungen.

Barbara Johns



Impulsvortrag von Barbara Johns beim 11. Gemeindebriefforum in Hannover

Foto: EMA

Wohin reisen unsere Gemeindemitglieder?

Marina Schäfer, unsere Küsterin, genießt ihren Urlaub zusammen mit ihrem Mann Andreas in Portugal.

Foto: Barbara Johns



Stefan Scholz, der seit Jahren den Tannenbaum in St. Marien schmückt, fährt mit seiner Frau **Martina Bürger**, langjährig für den Kindergottesdienst zuständig und jetzt engagiert beim Frauentreffen, im Sommer nach Norderney.

Foto: Barbara Johns

Die Schwestern **Martina Lingnau** und **Elisabeth Dirksmeyer** - ihr kennt sie von den Taizé-Andachten - reisen auch in diesem Jahr ins idyllische Nachbardorf Plockhorst in der Nähe vom Wehnsener See und tauchen voller Freude zusammen mit anderen musikbegeisterten Frauen für ein Wochenende ins heilsame Singen, Tönen und Trommeln in Mutter Natur ein.

Foto: Marianne Neumann



Habt ihr auch Reiselust?



Ingeborg Jones aus dem Kirchenvorstand macht zusammen mit ihren Eltern - Gisela und Dieter Kuhnt - einen Familienbesuch bei dem Bruder in Coburg. Und ein Londontrip ist auch noch geplant.

Foto: A.H.Sanad

Birgitt Mowinkel aus Ahnsen ist Posaunistin im Posaunenchor Seershausen und fährt mit ihrem Mann **Thomas Blarr** dieses Jahr auf die Insel Rügen.

Foto: Barbara Johns



Unsere Kirchenvorsteher **Karl-Heinz Wiedenroth** aus Höfen und **Ulrike Rogowsky** aus Böckelse haben wie immer „Urlaub auf dem Bauernhof“ gebucht - und zwar auf dem eigenen. Ulrike sagt: „Mein Jahresurlaub ist immer unsere Klausurtagung vom Kirchenvorstand.“ (Wenn es bei den Klausurtagungen so entspannt zugeht, wäre das doch ein Anreiz, sich bei der nächsten Wahl als Kirchenvorstand aufstellen zu lassen. Anmerkung der Redaktion)

Foto: Barbara Johns



Kirchen-ABC



Foto: Barbara Johns

wie
INRI

Wenn du ein Kreuz mit dem gekreuzigten Jesus betrachtest, entdeckst du oft eine kleine Tafel über seinem Kopf. Darauf stehen vier Buchstaben: INRI. Viele Menschen haben sie schon gesehen – aber nicht jeder weiß, was dahintersteckt.

Die Buchstaben sind eine Abkürzung aus dem Lateinischen. Sie stehen für den Satz „Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum“. Übersetzt bedeutet das: „**Jesus von Nazareth, König der Juden.**“

Nach dem Bericht der Evangelien ließ der römische Statthalter Pontius Pilatus diese Inschrift am Kreuz anbringen. Sie sollte den Grund für die Verurteilung nennen. Im Römischen Reich war es üblich, bei einer Kreuzigung eine Tafel mit der angeblichen Schuld des Verurteilten anzubringen. Bei Jesus lautete dieser Vorwurf, er habe sich zum König der Juden gemacht.

Die Evangelien berichten außerdem, dass die Inschrift in mehreren Sprachen verfasst war – auf Hebräisch, Latein

und Griechisch. So konnten möglichst viele Menschen sie lesen. Für manche war sie ein Spott über Jesus, für andere wurde sie später zu einem Bekenntnis: Christen glauben, dass Jesus tatsächlich der von Gott gesandte König ist – allerdings nicht mit politischer Macht, sondern mit Liebe und Hingabe.

Darum findest du die vier Buchstaben INRI bis heute auf vielen Kreuzen in Kirchen oder auf Friedhöfen. Sie erinnern an die biblische Geschichte von der Kreuzigung Jesu – und daran, wer nach christlichem Glauben am Kreuz gestorben ist.



Foto: Barbara Johns

Wenn du also das nächste Mal vor einem Kreuz stehst und die Buchstaben INRI siehst, weißt du: Sie erzählen in vier Zeichen eine zentrale Botschaft des Evangeliums.

Barbara Johns

Rasten statt Rastlosigkeit

Ihr kennt das sicher: **Die Autofahrt in den Urlaub kann stressig sein** – Staus, Baustellen, endlose Kilometer, quengeln-de Kinder...

Baut doch mal eine **Pause an einer Autobahnkirche** ein! Rastet ohne zu rosten, sondern haltet inne, besinnt euch und stärkt euch für die kommenden Kilometer. Ihr könnt zur Ruhe kommen und für eine bisher unfallfreie Fahrt danken – und zugleich darum bitten, dass der weitere Weg von Gott begleitet wird. In ruhiger Atmosphäre habt ihr durchgeatmet, bewusst gebetet und Abstand vom Trubel der Autobahn gewonnen.

Zwischen Dortmund und Frankfurt steht an der A45, Ausfahrt Wilnsdorf die futuristisch aussehende **Autobahnkirche Siegerland** in schneeweiß und in unterschiedlichen Dreiecksformen, die lohnt es sich schon aus architektonischen Gründen anzuschauen. Man könnte auch meinen, dass sie dem Verkehrsschild „Autobahnkirche“ nachempfunden ist.

Und ganz in unserer Nähe findet ihr die **Autobahnkirche Hohenwarsleben** an der A2, Ausfahrt Irxleben. Sie stammt aus dem 12. Jahrhundert und gehört zu einer nur knapp 200 Mitglieder zählenden Kirchengemeinde. Sie war lange Jahre baufällig, aufwendige Sanierungsarbeiten, aus Spenden und Fördermitteln finanziert, konnte die Kirche retten, jedoch benötigte sie ein neues Nutzungskonzept, sodass sie heute nicht nur Gemeinde-, sondern auch Autobahnkirche und Veranstaltungsort ist.

Und wer in den Süden fährt, sollte an der **Autobahnkapelle Gramschatzer Wald** zwischen Fulda und Würzburg Station machen. Gebaut wurde sie auf persönlichen Wunsch einer Autohof-Kette. Sie besticht durch ihre Schlichtheit aus Holz und Beton und bietet Platz für 18 Menschen.



Dieses Verkehrsschild zeigt euch den Weg
Bild: ChatGPT

Die Idee der Autobahnkirchen entstand in den 50er/60er Jahren in Deutschland. Hintergrund war der zunehmende Straßentourismus und der Wunsch, Reisenden an Autobahnen einen ruhigen Ort der Besinnung, Ruhe und Orientierung zu bieten. Die Idee setzte sich schnell durch und führte zu weiteren Gebäuden entlang verschiedener Autobahnen in Deutschland. Sie dienen als neutrale, offene Räume, die Reisenden unabhängig von Herkunft oder Glauben offenstehen, oft mit einfacher Ausstattung wie Gebets- und Besinnungsräumen. Oft findet man sie an Raststätten oder Autohöfen.

Eine vollständige Liste der Autobahnkirchen findet ihr unter www.autobahnkirche.de.



Barbara Johns

Impressum

Herausgeber

Ev.-luth. Kirchengemeinde Päse
Zum Sundern 8, 38536 Meinersen-Päse

Telefonkontakt, E-Mail-Kontakt

Tel.: 05372/9843, Fax: 05372/9845
kg.paese@evlka.de

Webseite

Zurzeit im Umbau

Instagram

@kirchengemeindepaese

Redaktion

Stephan Kühme (V.i.S.d.P)
Barbara Johns

Gestaltung

Barbara Johns

Der Kirchen- und Kapellen-Kurier wird durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Bereich der Kirchengemeinde St. Marien kostenlos zugestellt.

Das Redaktionsteam ist über gbo-team@gmx.de erreichbar.
Wir freuen uns über Anregungen.

Druckerei

Gemeindebriefdruckerei Harms, Eichenring
15a, 29393 Zahnenholz

Auflage

1.300 Exemplare je Ausgabe
75. Jahrgang, Nr. 2

Bildnachweise

Titelseite: Barbara Johns

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

September 2026

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

1. August 2026

Datenschutzbeauftragte

Agentur für Datenschutz, Karoline Tancredi,
Am Urnenfeld 11, 29339 Wathlingen, Mobil:
0176 87858879, E-Mail: Karoline.Tancredi@
AgenturfuerDatenschutz.de

Lösung zum Suchbild:

In der Kirche in Päse hängt von der Kanzel herab der Text des Psalms „Der Herr ist mein Hirte“. Der Hirte und die Schafe auf dem Bildausschnitt sind Teil dieses Bildes, das Sonja Isensee aus Ahnsen vor ein paar Jahren gestaltet hat.

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:

**Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10





Feiert eure Liebe beim **2.** Pop Up-Hochzeitsfestival in Gifhorn

Für Alle

- Die schon standesamtlich verheiratet sind und jetzt kirchlich heiraten möchten
- Die schon verheiratet sind und ihre Beziehung erneut segnen lassen wollen.
- Die ihre Liebe auch ohne Standesamt segnen lassen möchten

Am 26.06.2026 können sich Paare in der St. Nicolaikirche Gifhorn oder im dahinter liegenden Kirchgärtchen trauen oder segnen lassen. Spontan oder mit Anmeldung. Im kleinen Kreis oder ganz ohne Gäste. Von 16-21 Uhr schenkt unser Team aus Pastor:innen und Ehrenamtlichen Euch segensreiche Momente. Nach einem kurzen Vorgespräch gibt es eine kleine individuelle Zeremonie inklusive Musik und Segen. Alles zusammen dauert etwa 30 Minuten.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

www.segensreichemomente.de

oder bei

Christina vom Brocke

Tel.: 0151 15580597

Mail: segensreichemomente.@evlka.de





St. Marien

Foto: Daniela Krebs-Lischke



Seniorenachmittag

Foto: Kerstin Mau



Besuch von Pastor Bietz

Foto: Fabian Niebuhr



Einführung Florian Niebuhr

Foto: M.Bürger



Gemütlichkeit im Gemeindehaus

Foto: Fabian Niebuhr

Hintergrundfoto: Barbara Johns